

Der Honigpilz

Vorwort von Kattia Watson



Warum liegen Genie und Wahnsinn eng beieinander?

Ein ungarischer Forscher hat entdeckt, warum Genie und Wahnsinn häufig so eng beieinander liegen: Ein Gen namens Neuregulin 1, von dem bereits bekannt ist, dass es die Wahrscheinlichkeit für Psychosen erhöht, scheint auch die Kreativität zu fördern.

Und nicht jeder geniale Geist ist phlegmatisch, ironisch und sarkastisch, wenn er unterfordert ist.

Der Protagonist Dr. Weingartner, in seinem Job am provinziellen Geologischen Institut Concord in New Hampshire **über alle Maßen gelangweilt**, fällt durch seinen **bürokratischen Schlurfschritt und ordentlichen Knautschlook (crumpled look) auf**, mit dem er **unbemerkt durch die schier unendlichen Gänge des Instituts streicht**, von Zimmer zu Zimmer, von Saal zu Saal, um unwesentliche Dinge zusammenzutragen. Der junge Doktor ist darum noch keine komisch-tragische Gestalt wie Professor Pnin in dem gleichnamigen Klassiker von Vladimir Nabokov, weder ein Anti-Held, noch ein Verlierer, auch kein Verlorener oder Entwurzelter, der

im Alltagsleben stets ein Fremdkörper bleibt, sondern ein Mensch wie du und ich. Das Schicksal, das ihn einholt, kann jeden von uns treffen, unabhängig davon, wie klug, wie alt oder wie vermögend wir sind. Und wie der Honigpilz viele Quadratkilometer groß, hunderte Tonnen schwer und tausende Jahre alt werden kann, ist das, was Dr. Weingartner schicksalshaft widerfährt, ein umfassendes Phänomen, das jeden von uns erfasst, sobald wir uns vom grauen Alltag einholen lassen.

Doch Dr. Weingartner wäre kein Genie, würde das unbemerkt an ihm vorübergehen: Die Langeweile rüttelt an jedem Maß, die Behaglichkeit zersetzt sein Leben. Es fehlt ihm auch nicht unbedingt an Kraft, aus dem gewohnten Umfeld auszubrechen, und trotzdem fällt es ihm schwer, sein Leben zu ändern. Er kennt die Anzeichen für ein falsches Leben. Er will ja endlich neu starten und glücklich sein, und doch bleibt er ein Gefangener der eintönigen, geisttötenden Verhältnisse, weil die Möglichkeiten, die sich ihm bieten langfristig keine Option darstellen.

Und so freut er sich bedenkenlos über die Verwerfungen im ganzen Land, mit denen Unmengen Schlamm aus den Kanälen tritt. Ein beunruhigendes, desaströses Szenario, durch das Weingartner endlich wieder an die frische Luft kommt, um Feldforschungen vorzunehmen. Die Ereignisse führen ihn bis nach Peterborough, sozusagen an das Ende der Welt, wo die Langeweile jäh ein Ende findet. Kann Dr. Weingartner ob der unsäglich grausamen Phänomene

seinen Helden stehen und die Menschheit vor der apokalyptischen Gefahr bewahren?

Gleich in der ersten Szene, die einen Ausblick auf den Ausgang der Gruselkomödie gibt, begegnen wir einem toten Weingartner. Der junge Herr Doktor hat sich im Kleiderschrank erhängt. Man staunt, wie das möglich war, ist der Mann doch länger, als die Stange hoch ist. War der Tote wirklich zu gut für diese Welt, oder legte ihm die widerstandslos hingenommene Langeweile den Strick um den Hals, nachdem er im Rausch der Ereignisse kläglich versagt hatte?

Aber der Protagonist und Halstuchfetischist steht nicht im Bann einer Persönlichkeitsspaltung wie Robert Louis Stevensons Dr. Jekyll, der sich in den abscheulichen Mr. Hyde verwandelt. Und doch ist der Effekt bei beiden derselbe: das Gute und das Böse in der menschlichen Seele trennt sich voneinander. Bei dem gutherzigen Jekyll durch ein Serum und bei dem gutherzigen Dr. Weingartner durch die das Lebensglück unterdrückende Langeweile, bis sie doch noch ihre Schatten wirft und die Welt mit sich in den Abgrund reißt.

Eine bitter-süße Komödie mit eindringlichen, lebhaften Figuren, die weitere Fäden spannen zu einem vielsagenden Neuklassiker der Weltliteratur.

KWC



Stiftung
George Grow
Stiftung für Human Investment
Das multidimensionale
Sein



Spendenkonto
der "Nachhaltigsten Stiftung der
Welt"

Treuhänderisch
Kontowortlaut:
Prof. Georg Pfandler
IBAN: AT 48 1200 0009 9403 3678
SWIFT CODE: BKAUATWW

Vielen Dank für Deine
Unterstützung!

Link Buchladen Amazon

https://www.amazon.de/s?k=die+b%C3%BCcher+des+lebens+george+m.+grow&crd=3HJJ0V6ASP19Y&srefix=%2Caps%2C78&ref=nb_sb_ss_recent_6_0_recent

